

Pistoia

Provinz und Umgebung



Entfernung von Pistoia

Arezzo	116 km	Vinci	27 km
Florenz	37 km / 35 km	Mugello	66 km
Grosseto	220 km	Piombino	170 km
Livorno	88 km	Maranello	150 km
Lucca	47 km	Cinque Terre	152 km
Massa-Carrara	87 km	Bologna	120 km / 115 km
Pisa	64 km / 65 km	Venedig	270 km / 273 km
Prato	17 km	Rom	310 km / 340 km
Siena	108 km	Mailand	320 km / 365 km

Fremdenverkehrsverein

- Informations- und Fremdenverkehrsbüro Pistoia**
Tel 0573 21622 - turismo.pistoia@comune.pistoia.it
- Informations- und Fremdenverkehrsbüro Cutigliano**
Tel 0573 68029 - turismo.cutigliano@comune.pistoia.it
- Informations- und Fremdenverkehrsbüro Abetone**
Tel 0573 60231 - turismo.abetone@comune.pistoia.it
- Informations- und Fremdenverkehrsbüro Montecatini Terme**
Tel 0572 77244 - montecatini.turismo@comune.pistoia.it

Fremdenverkehrsverein Lamporecchio
Tel 0573 81659 - turismo@comune.lamporecchio.pt.it

Fremdenverkehrsverein San Baronto
Tel 0573 766472 - turismo@comune.lamporecchio.pt.it

Fremdenverkehrsverein San Marcello Piteglio
Tel 0573 621289 - turismo@comunesanmarcellopiteglio.it

Fremdenverkehrsverein Serravalle P.se
Tel 0573 917308 - turismo@comune.serravalle-pistoiese.pt.it

Legende

- Ökomuseum der Berge Pistoias
- Naturschutzgebiet Schutzgebiet
- Feuchtgebiet
- Thermen
- Etruskische Ausgrabungsstätte
- Skipisten
- Seilbahnen
- Wanderweg
- Reiten
- Fahrradstrecken
- Zoo
- Bahn
- Flughafen
- Hafen



PISTOIA UND UMGEBUNG

Die Stadt: römischen Ursprungs, erlebte ihre Blütezeit zwischen dem zwölften und dreizehnten Jahrhundert. Die in den noch heute sichtbaren Mauern eingeschlossenen Kunstschatze, machten Pistoia zur *Kunststadt*. Die bedeutendsten Gebäude stehen auf dem Domplatz, der **Dom**, dem der Schutzheiligen Jakob gewidmet ist, der **Palazzo degli Anziani**, Sitz der Gemeinde, sowie der **Palazzo del Podestà oder Prätorium**, antiker und gegenwärtiger Sitz des Gerichts. Die **Piazza della Sala**, zur langobardischen Zeit ein politisches Zentrum und mit dem **Pozzo del Leoncino** (Brunnen des kleinen Löwen) eines der Symbole der Stadt, ist heute mit dem Lebensmittelmarkt, historischen Geschäften und vielen Gasthäusern, wo man sich sowohl tagsüber als auch nachts trifft, einer der beliebtesten Plätze. Die Kirchen **San Giovanni Fuorcivitas**, **Sant’Andrea**, **San Bartolomeo** und **San Pier Maggiore** sind wunderbare Beispiele der romanischen Architektur Pistoias. Die **Basilika der Madonna dell’Umiltà** und der Bogengang des **Spedale del Ceppo**, der mit dem *Keramikhies* der Werkstatt Della Robbia verziert ist, sind Ausdruck der Renaissance-Kunst. Das Museumsangebot bezeugt den historischen und kulturellen Reichtum Pistoias: von der **Antiken Kunst im Stadtmuseum im Rathaus**, dem **Museum des Spedale del Ceppo**, dem antiken **Bischofspalast** und dem **Diözesanmuseum-Palazzo Rospigliosi** bis zur modernen Kunst im **Museum des zwanzigsten Jahrhunderts** und der **modernen Kunst im Palazzo Fabroni**, dem **Haus-Atelier Fernando Melani**, dem **Marino Marini Museum**, dem **Dokumentationszentrum Giovanni Michelucci**, dem **Palazzo de Rossi** und **Palazzo Buontalenti** bis hin zu denen, die die Geschichte dieses Gebiets betreffenden, wie das **Stickereimuseum**, die **Stiftung Luigi Tronci** und das **unterirdische Pistoia**.

Aufhalb der Stadtmauern: in der Nähe des Bahnhofs befindet sich das historische **Schienefahrzeugdepot**, nationales Beispiel für die Reparatur und die Wahrung von Dampflokomotiven, und die **Bibliothek San Giorgio**, die größte Bibliothek der Toskana. Besonders sehenswert ist die **Medici-Festung Santa Barbara**, der historische Park der **Villa Puccini di Scorno**, das **Museumshaus von Sigfrido Bartolini** und die **Jorio-Vivarelli-Stiftung**. Etwas außerhalb der Stadt kann man im **Zoologischen Garten** von Pistoia seltene Tier- und Pflanzenarten bewundern.

Touren außerhalb der Stadt: In Richtung Abetone, entlang der Straße nach Modena, gibt es Orte und Städte mit vielen eindrucksvollen Aussichten, wie **Cireglio**, **Le Piarste**, das **Renotal**, **Pracchia** und **Orsigna**, die Tiziano Terzani so sehr liebte. Von der Straße nach Porretta und Bologna erreicht man das **Val di Brana** mit der **Wallfahrtskirche**, die der Madonna Miracolosa geweiht ist, das "Museumsdorf" von **Castagno**, den **Collina-Pass** und den antiken Ortsteil **Spedaletto**. Auf der Panoramastraße Pistoia-Riola-Bologna liegen **Valdibio** mit seiner romanischen Pfarrkirche, **Baggio** mit dem **Köhlermuseum**, **Monachino** und das **Biogenetische Naturwaldreservat von Acquerino**, eine der Stationen des **Ökomuseums**. In Richtung **Valdinievole**, kurz vor Serravalle, liegt zuerst das **Kloster Giaccherino** und gleich dahinter die Pfarrkirche **San Michele in Groppoli**, die einen Zwischenstopp wert sind.

DAS GEBIRGE

ABETONE
Auf dem gleichnamigen Pass an der Grenze zwischen der Toskana und der Emilia, inmitten eines großen Nadelwaldes, liegt auf 1900 m Höhe der bedeutendste Wintersportort Mittelitaliens, der wegen der Schönheit und Vielfalt der Skipisten in der ganzen Welt berühmt ist. Das Gebiet besteht aus vier Tälern: das **Val di Luce**, das **Valle dello Scoltenna**, das des **Sestazione** und das des **Lima**, wo man im Sommer Wanderungen zu den toskanisch-emilianischen Berggipfeln des **Monte Gomito**, des **Rondinaio**, des **Cimone** und des **Libro Aperto** und im **Naturreservat von Campolino** oder im **Reservat von Abetone** machen kann, in dem es den **Botanischen Garten**, eine Station des **Ökomuseums**, gibt.

PORRETTANA

Sie war die erste Eisenbahnlinie, die den Kamm des toskanisch-emilianischen Apennins überquerte und Pistoia mit Bologna verband. Die vom französischen Ingenieur Jean-Louis Proche geführten Arbeiten waren mit 47 Tunneln, 35 Brücken und Viadukten eine technische Meisterleistung. Die am 2. November 1864 von Viktor Emanuel II. eingeweihte **Strada ferrata dell’Italia Centrale** wurde bald zu einem der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte Italiens. Während der Kriegsjahre 1915-1918 verkehrten auf ihr bis zu 80 Züge pro Tag und im Oktober 1921 sogar der Sonderzug des Unbekannten Soldaten. Mit der Porrettana können Touristen auch heute noch zwischen den alten Tunneln und Viadukten kleine Dörfer im Grünen entdecken: **Val di Brana**, **Piteccio**, **Castagno**, **Sammommè**, **Pracchia**, **Lagacci**, **Molino del Pallone**, den Kurort **Porretta**, **Riola**, **Marzabotto**, **Sasso Marconi** und **Bologna**. **www.appenninobolognese.net - Tel 0534 521175**
In der Nähe von Porretta befindet sich die **Rocchetta Mattei**, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Cesare Mattei, einem Literaten, Politiker und Arzt erbaut wurde. Vor kurzem restauriert, wurde sie zu einer bedeutenden Touristenattraktion, in der auch zahlreiche Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten stattfinden. **www.rocchetta-mattei.it**

Besonders sehenswert: die Kirche **San Leopoldo di Boscolungo**, in der 1784 der erste Gottesdienst gehalten wurde, und das **Museum der Gotenstellung** in **Pianosinatico**.

CUTIGLIANO

Mit ihren engen Gassen, die von alten Palästen und Denkmälern gesäumt sind, bewahrt sie noch viele Zeugnisse ihrer mittelalterlichen Vergangenheit. Im Winter ist sie durch das Skigebiet **Doganaccia** ein beliebter Urlaubsort und im Sommer bietet die Umgebung die Möglichkeit zu Spaziergängen und Ausflügen an den **Scaffaiolo-See**, in die Ortschaften **Melo**, **Pianosinatico**, **Pian di Novello** und des **Sestaione-Tal**. Von besonderem Interesse sind das **Naturschutzgebiet der Pian degli Ontani** und das **Dorf Rivoreta**, eine Station des **Ökomuseums** und dem **Volkskundemuseum** des Pistoieser Apennins.

Besonders sehenswert: die Piazza del Municipio mit dem **Prätorium**, das 1377 zur Unterbringung der Hauptmänner des Gebirges gebaut wurde, und die **Kirche der Madonna di Piazza** aus dem 15. Jahrhundert, in der ein bedeutendes Werk aus verglastem Terrakotta verahrt wird, das **Benedetto Buglioni** (um 1510) zugeschrieben wird.

MARLIANA

Umgeben von dichten Kastanienwäldern erhebt sich die Ortschaft über den beiden Flusslästen des Vincio und des Nievole in einer wunderschönen Landschaft. In der Nähe liegen die Orte **Panicagliora**, **Avaglio**, **Femminamorta**, **Momigno**, **Montagnana**, **Casore del Monte** und die wunderschöne Gemeinde **Serra Pistoiese**, ein bedeutendes Beispiel der mittelalterlichen Stadtplanung. Die alten Saumpfade, die Serra mit den nahe gelegenen Städten verbinden, sind einmalige Trekkingrouten.

Besonders sehenswert: die Kirche **San Niccolò**, um die herum das Dorf liegt. Die Ruinen der **Pieve von Sant’Andrea di Furfalo**, einer romanischen Kirche, die bereits im Diplom von Ottone dem III im Jahr 998 erwähnt wurde und zwischen Serra und Panicagliora steht, sind sehr eindrucksvoll.

PITEGLIO

Sie beherrscht das Limatal, wo die Route der bedeutenden alten Straße durch den Apennin verlief, die Pistoia mit der Garfagnana verband. Im XI-XII Jh. war der Ort eine befestigte Burg zur Sichtung unter der Verwaltung Pistoias. Von Piteglio aus sind die Ortschaften **Macchia Antonini**, **Crespole**, **Lanciole**, **Calamecca** und **Migliorini** leicht zu erreichen.

Besonders sehenswert: In dem kleinen Dorf gibt es zwei Kirchen: die **Pfarrkirche Santissima Annunziata** oder **Pieve Vecchia**, dessen Bau der Überlieferung nach von Mathilde von Canossa veranlasst wurde, und die **Kirche Santa Maria Assunta**, aus dem 13. Jahrhundert, in der die Maria lactans verehrt wurde. In der Ortschaft **Popiglio** steht die **Pieve Santa Maria Assunta**, eine der bedeutendsten in den Bergen

ÖKOMUSEUM I TFS-Nr. 800 974102 • www.ecomuseopt.it

Das **Ökomuseum des Gebirges Pistoias**, das seit 1990 aktiv ist, bietet 6 Touren durch die Natur, auf denen man Museen, Lehrzentren und historische Bauten sieht, durch die man das Gebirge Pistoias anhand dessen, was Mensch und Umwelt im Laufe der Jahrhunderte hinterlassen haben, kennenlernen. Das Ökomuseum präsentiert verschiedene Touren zur Herstellung von Natreis, Eisenverarbeitung, Verarbeitung von Kastanien, Bildhauerei, sakralen Kunst und zum Alltag der Menschen in den Apenninen von Pistoia. Die Touren kann man zu Fuß oder mit dem Fahrrad entlang der EMEX-Route (Ecomuseum Mountain Bike Experience) zurücklegen.

DIE EBENE

Im Süden der Stadt trifft man auf **Badia a Paciana** mit seinem alten Benediktinerkloster. Wenn man die "Montalese" nimmt, kann man am eindrucksvollen **brasilianischen Monumentalfriedhof** halten und in **Santomato** der Privatsammlung von "Environments" im Park der **"Fattoria di Celle"** einen Besuch abstatten, die von national und international berühmten zeitgenössischen Künstlern geschaffen wurde.

AGLIANA

Diese bereits in römischer Zeit bewohnte Stadt liegt an der Cassia, die Florenz, Pistoia und Lucca verband. Heute ist sie eines der Hauptsitze des Chocolate Valley mit der Boutique-Werkstatt von Roberto Cati-nari, der 1974, nach zwanzig Jahren Erfahrung in der Schweiz, die Schokoladenverarbeitung in der Toskana einführt.

Besonders sehenswert: der ehemalige **Johanniterkomplex von Spedalino Asnelli** mit seiner romanischen Kirche, die außen mit Terrakotta verkleidet ist, und die antike **Kirche San Niccolò**, die nun architektonisch im Stil des 17. Jahrhunderts renoviert wurde.

MONTALE

Modern in der Erscheinung, aber in einer eindrucksvollen Hügellandschaft gelegen, ist sie die Heimat des Literaten Atto Vannucci und des Schriftstellers Gherardo Nerucci. Das umliegende, mit Olivenbäumen und Weinreben bebaute Gebiet, kann man bei einem Spaziergang auf dem Wanderweg von **Striglianella** bewundern.

Besonders sehenswert: die **Festung von Montale Alto**, die aus dem späten Mittelalter stammt, und die **Villa Smilea** aus dem 14. - 15. Jahrhundert, die sich durch ihre zwei hohen Türme auszeichnet und im Erdgeschoss die Stadtbibliothek und eine Dauerausstellung des Künstlers Jorio Vivarelli aus Montale beherbergt.

QUARRATA

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden die Festungen von **Buriano**, **Campiglio**, **Ferruccio**, **Lucciano**, **Montemagno**, **Vignole** und **Valenzatico** in der Gemeinde Tizzana vereint, die Festungsanlage, die an den Hängen des **Montalbano** liegt und die gesamte Ebene bis nach Florenz beherrscht. Zwischen dem Ende des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Sitz der Gemeinde in die Ebene verlegt und 1959 bekam die Gemeinde offiziell den Namen Quarrata. Heute ist die Architektur Quarratas eher modern. In ihrem Zentrum die Piazza Risorgimento, in deren Mitte das Gefallenendenkmal des Bildhauers Agenore Fabbrì steht.

Besonders sehenswert: Die **Medici-Villa La Magia**, die aus einem antiken Turm aus dem 14. Jahrhundert entstand, gehört seit 2013 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Im Ortsteil La Ferruccio ist das Museum für sakrale Kunst in der **Kirche Santi Filippo e Giacomo** zu besichtigen. An den Hängen steht die **Kirche Santa Maria** a Colle di Tizzana, die von dem Architekten Giovanni Michelucci vergrößert und umgebaut wurde.

SERRAVALLE PISTOIESE

Auf halbem Weg zwischen Pistoia und Montecatini Terme gelegen, bewahrt das Dorf die Struktur einer mittelalterlichen Hochburg mit engen gepflasterten Gassen, die zwischen den Häusern aufsteigen, kleinen Plätzen, die plötzlich aufs Tal hinausragen, und den beiden Türmen, die sich auf dem Hügel erheben. Die Gemeinde Serravalle erstreckt sich auf der östlichen Seite des **Montalbano**, der mit Olivenbäumen bebaut ist und sich durch alte Dörfer mittelalterlichen Ursprungs wie **Vinacciando** und **Castellina** auszeichnet; in **Casalguidi**, einem Zentrum, das für seine handgefertigten Stickereien mit dem originalen "Casale-Stich" bekannt ist, deren Muster die ländliche Kultur und die romanische Kunst verbinden, werden die Sticktechniken vom Kulturverein **Club del Ricamo di Casale** lebendig gehalten.

Besonders sehenswert: die Überreste der Hochburg und der Ausblick, den man oben vom Turm aus, in der Nähe der **Rocca Nuova** hat. Innerhalb der Mauern befinden sich zwei Kirchen: **San Michele**, vielleicht langobardischen Ursprungs, und **Santo Stefano**, die auf das 12. Jahrhundert zurückgeht.

DER MONTALBANO

Ein ökologisch besonders wertvolles Gebiet mit vielen Naturlehrpfaden ist das Hügelland, das sich in Richtung der Provinzen Lucca, Prato und Florenz erstreckt. In **Montalbano** kann man mehrere historische, kulturelle und künstlerische Touren machen: von den ersten etruskischen und römischen Siedlungen über das Mittelalter bis hin zu den Medici und Lothingern. Tatsächlich war dies Gebiet mit zahlreichen befestigten Dörfern und Burgen seit dem Mittelalter ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und das Verteidigungssystem von Pistoia. 1626 richtete der Großherzog Ferdinand II. de’ Medici in Montalbano offiziell den **Barco Reale** ein, ein durch eine hohe, etwa 50 km lange Mauer begrenztes Gebiet, in dem das Wild geschützt und die Jagd der Medici stattfand. Heute ist Montalbano sowohl für kaltgepresstes Olivenöl als auch für Wein ein Produktionsgebiet mit geschützter Herkunftsbezeichnung: entlang der **Montalbano-Wein- und Ölstraße** kann man Öl und Wein verkosten und an öno gastronomischen Touren der einheimischen Produkte teilnehmen.

➤ Richtung Vinci: Den Montalbano kann man sehen, indem man den **San-Baronto-Pass** (348 m. - der höchste Punkt) hinauffährt, von wo aus man die Panoramastraße nach Vinci und **Cerreto Guidi** nimmt und dann, an den westlichen Hängen entlang, das **Valdinievole** mit den Dörfern **Lamporecchio**, **Larciano** und **Monsummano** erreicht, bis man über **Serravalle** nach Pistoia zurückkehrt.

VINCI: Als Geburtsort von **Leonardo**, dem größten Genie der italienischen Renaissance, weltweit bekannt, liegt Vinci zwischen den Provinzen Pistoia, Prato und Florenz auf den Hügeln des Montalbano. Die Olivenbäume und Weinreben, die die Landschaft prägen, umgeben das Dorf, das sich um die **Burg der Grafen Guidi** herum entwickelt hat.

Besonders sehenswert: Das **Museum Leonardo**s, ein Museumsrundgang, der durch die Burg und das **Herrenhaus Uzielli** verläuft und eine der weltweit größten Sammlungen von Leonardos Modellen beherbergt. Im Dorfzentrum, in der Kapelle des **Baptisteriums der Kirche Santa Croce in Vinci**, kann man das schöne Taufbecken aus Marmor bewundern, in dem Leonardo getauft wurde, während auf dem Land in **Anchiano**, nur 3 km von Vinci entfernt, das Haus steht, in dem er am 15. April 1452 zur Welt kam. **www.toscaneanelcuore.it**

CARMIGNANO: auf den Hügeln zwischen Quarrata und Poggio a Caiano gelegen, ist Carmignano ein Dorf voller Geschichte und Zeugnisse, der Völker, die es im Laufe der Jahrhunderte bewohnt haben: die etruskischen Ausgrabungen, die romanischen Kirchen und Abteien, die Medici-Villen. **Besonders sehenswert:** in Carmignano das berühmte Gemälde *Visitazione von Pontorno* (Jacopo Carucci), das sich in der **Pieve di San Michele** auf dem Hauptplatz des Ortes befindet. In Coemena die bedeutenden etruskischen Funde und im Ortsteil **Artimino** die **Medici-Villa Ferdinando** oder **“dei Cento Camini** (der hundert Schönsteine)“.

www.turismo.comune.carmignano.po.it
Örtliches Fremdenverkehrsamt von Carmignano
no Tel. 055 8712468

POGGIO A CAIANO: An den Hängen des Montalbano und am Kreuzungspunkt von Pistoia, Prato und Florenz gelegen, verläuft das Dorf hauptsächlich um den Hügel herum, auf dem die **Villa Ambra** steht, die seit 2013 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. **Besonders sehenswert:** Die **Medici-Villa**, eines der bedeutendsten Beispiele der Renaissance-Architektur, wurde 1470 von Lorenzo II

DAS VALDINIEVOLE

Das Valdinievole, die Schwemmlandebene des Flusses Nievole, die sich von Serravalle in Richtung Lucca und Pisa erstreckt, ist ein Gebiet mit vielen landschaftlich schönen Ferienorten: die Hügel von **Montalbano** mit den Weinbergen und Olivenhainen der Landschaft Leonardos, das Sumpfgbiet **Padule di Fucecchio**, eines der wichtigsten Feuchtgebiete Europas, **Montecatini**, ein berühmter Kurort und **Pescia**, eine Stadt voller Kunst und Geschichte.

LAMPORECCHIO

Der Ort und die gesamte Umgebung sind reich an Zeugnissen aus dem Mittelalter, wie dem **Vitoni-Turm in Collecchio** und den **Türmen von Porciano**. In **Spicchio**, vor den Toren von Lamporecchio,

Jagdrevier, in dem das Wild gehalten und die Jagd stattfand, etwa 50 km lang schützte.

LARCIANO

Larciano wacht mit seiner Burg an den Osthängen des Montalbano seit der Römerzeit über das Tal der Valdinievole. Die Ursprünge des Dorfes gehen auf das III. Jahrhundert v. Chr. zurück, als die Römer die Kolonie "Villa Larziana" gründeten. **Besonders sehenswert:** die Festung aus dem 11. Jahrhundert, von der einige Teile der Mauern und der hohe viereckige Turm gut erhalten sind, die **Kirche San Silvestro** und das Stadtmuseum. Im **Dorf Cecina**; die **Kirche San Nicola** und in **Castel Martini**; die **Kirche San Donnino**, die **Villa Poggi Banchieri** und das **Forschungs-, Dokumentations- und Förderungszentrum des Sumpfgbiets Padule di Fucecchio**.

MONSUMMANO TERME

Der "Monsummanum" Hügel, der seit dem elften Jahrhundert befestigt ist, liegt an einem strategischen Verkehrspunkt über dem Sumpfgbiet **Padule di Fucecchio** und dem Valdinievole. Das im Tal gelegene Monsummano Terme entstand Anfang des siebzehnten Jahrhunderts und wurde durch die **Thermalgoten Giusti** und **Parlanti** zu einem bedeutenden Kurort. Der Ort ist dank der Firma Sitti auch einer der bedeutendsten Pole des Chocolate Valley.

Besonders sehenswert: Schon vom Tal aus ist der ursprüngliche Kern von **Monsummano Alto** mit den Überresten der Festungsanlage und der **Kirche San Niccolao** gut zu sehen, sowie, in der antiken Gemeinde von **Montevettolini**, das **Oratorium der Madonna della Neve** und die **Villa dei Borghese**. In Monsummano Terme gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu besichtigen: die **Wallfahrtskirche der Madonna della Fonte Nuova**, die **Ostera** der **Pilger**, das **Museums-haus des Dichters Giuseppe Giusti**, die **Christus dem Erlöser** gewidmete Kirche, das **Museum für zeitgenössische und die Kunst des 20. Jahrhunderts**, das Stadt- und Gebietsmuseum und der **Medici-Bauernhof** unweit des Sumpfgbiets **Padule di Fucecchio**.

MONTECATINI TERME

Ihr heutiges Stadtbild verdankt sie der Habsburg-Lothringer Regierung, die ab 1775 mit der Kanalisierung der thermominalen Gewässer begann und eine neue Stadtstruktur ins Leben rief. Das **Tettuccio (Bad)** wurde erneuert und die große Allee der Thermen gebaut. Von dort kann man mit der 1898 konstruierten Standselbahn noch heute das mittelalterliche Bergdorf **Montecatini Alto** erreichen, von dem aus man einen atemberaubenden Ausblick auf das Sumpfgbiet und das ganze Valdinievole hat.

Besonders sehenswert: die Jugendstilbauten, die von der größten Entwicklung der Stadt zeugen, zu diesen gehören die **Locanda Maggiore**, die Arkaden des **Gambrinus**, die **Tettuccio Excelsior**- und **Tamerici-Thermen**, sowie das von Galileo Chini dekorierte Rathaus, in dem die **M.O.C.A.** (Montecatini Contemporary Art) untergebracht ist. In Montecatini Alto kann man die imposante Festung, das **Karmeliterkloster Santa Maria a Ripa** und die romanische **Kirche San Pietro Apostolo**, in der die **Reliquie der Heiligen Barbara** aufbewahrt wird, besichtigen.

BUGGIANO

Ende des Mittelalters gehörten zu dieser Gemeinde vier Burgen oder ummauerte Ländereien: **Buggiano**, **Colle** und **Stignano**, die auf den Hügeln lagen, **Borgo a Buggiano** in der Ebene und das **Dorf Ponte Buggianese** in der Nähe des Sumpfgbiets.

Im Dorf Colle stand das **Krankenhaus der Malteserritter**, das den Pilgern auf ihrem Weg nach Rom entlang der darunter liegenden **Via Francigena** half.

Besonders sehenswert: die **Kirche San Pietro Apostolo** in Borgo in Buggiano, in der eine hölzerne Kreuzigung aus dem 14. Jahrhundert verahrt wird. Nicht weit entfernt, die **Villa di Bellavista**, eines der schönsten Beispiele des toskanischen Barocks, in der heute das **Historische Museum der Feuerwehr** untergebracht ist. Im Dorf Buggiano Castello sind die **Pieve San Niccolao** und der **Palazzo del Podestà** aus dem 12. Jahrhundert einen Besuch wert, während im Dorf Colle die **Pieve San Lorenzo** steht, die reich mit Fresken verziert ist und ein schönes Holzkreuz, beide aus dem 14. Jahrhundert, besitzt. In Stignano, dem Dorf Coluccio Salutati, einem bedeutenden florentinischen Humanisten, kann man in der **Kirche Sant’Andrea** Fresken aus dem 15. Jahrhundert sehen.

CHIESINA UZZANESE

Im Mittelalter entstanden, als an der Kreuzung zwischen der etruskischen und der römischen Straße ein Heim für Wanderer errichtet wurde, verdankt die Stadt ihre Entwicklung der Trockenlegung eines Teiles des Sumpfgbiets, die zur Zeit der Lothringer erfolgte.

Besonders sehenswert: Die sich in der **Santa Maria della Neve** gewidmeten und circa Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten Kirche über dem Haupteingang befindende Orgel der Firma Tronci aus Pistoia.

MASSA UND COZZILE
Die Dörfer **Massa** und **Cozzile** sind beide eindeutig mittelalterlichen Ursprungs, wie die Gestalt der Stadt mit den Mauerresten und Zugangstore bezeugt. Auch die nahe gelegenen Städte **Croci** und **Verruca** sind einen Ausflug wert. **Besonders sehenswert:** in Massa sollte man den **Palagio del Podestà** und den religiösen Komplex mit der **Pfarrkirche** sehen, während in Cozzile neben dem imposanten **Palazzo de Gubernatis** der herrliche Blick von der **Porta di Mezzogiorno** auf das Valdinievole zu erwähnen ist.

PIEVE A NIEVOLE

Pieve a Nievole ist eine sehr antike Ortschaft. Der historischen Tradition zufolge bildete sie sich um die **Pieve di San Pietro a Neure**, die von San Frediano an der alten Via Cassia vor der Eroberung des Valdinievole 570 durch die Langobarden erbaut wurde. **Besonders sehenswert:** die **Kirche der Santi Pietro Apostolo e Marco Evangelista** (die antike **Pieve von San Pietro a Neure**) mittelalterlichen Ursprungs, die Mitte des 19. Jahrhunderts grundlegend umgebaut wurde, mit ihrem schönen neoromanischen Glockenturm, dem höchsten in ganz Valdinievole, muss man unbedingt sehen.

PONTE BUGGIANESE

Die lothringische Urbarmachung des Sumpfgbiets machte die Besiedlung der Städte der Ebene möglich. Zu diesen gehörte die Ortschaft **Ponte Buggianese**, die sich Ende des 19. Jahrhunderts von der Stadt Buggiano löste.

Besonders sehenswert: die Fresken des Meisters **Pietro Annigoni** in der **Kirche der Madonna del Buon Consiglio**, die **Piazza Fratelli Banditori** mit den Skulpturen von **Jorio Vivarelli**, sowie die Wanderwege der **Padule di Fucecchio** mit der **Zollstation**, durch die die Medici das Gebiet kontrollierten.

UZZANO

Eine Ortschaft mit interessanter mittelalterlicher Baukunst, kleinen Gassen und Steinhäusern. **Uzzano** entstand aus der feudalen Burg von Uthano und wurde im dreizehnten Jahrhundert eine freie Gemeinde. **Besonders sehenswert:** der **Palazzo del Capitano del Popolo** aus dem fünfzehnten Jahrhundert und die antike **Kirche der Santi Jacopo und Martino**.

PESCIA

Die historische Kreisstadt des Valdinievole ist ein wichtiges Industriezentrum der Papierverarbeitung und Blumenzucht. Der Fluss **Pescia** hat die Stadtentwicklung seit ihrer Entstehung im Mittelalter bestimmt: am rechten Flussufer das Wohngebiet mit dem großen länglichen Platz und links das religiöse

Zentrum mit der **Kathedrale**. Die mittelalterliche Tradition wird an jedem ersten Sonntag im September lebendig, wenn die vier Stadtviertel am **Palio di Pescia**, einem Bogenschießwettbewerb, teilnehmen. **Besonders sehenswert:** Wenn man Pescia von der **Porta Fiorentina** aus betritt, kommt man zum **Dom**, der Ende des 17. Jahrhunderts wieder aufgebaut wurde, zur **Kirche San Giuliano**, dem **Kloster des Seminars** und der **Kirche des Oratoriums von S. Antonio Abate**, in der die Holzkulptur "I Santi Brutti (Die hässlichen Heiligen)" aus dem 13. Jahrhundert verahrt wird. In der **Kirche San Francesco** befindet sich das Altarbild von Bonaventura Berlinghieri aus dem Jahr 1235. Wenn man den Fluss Pescia überquert, betritt man das Herz der Ortschaft; die **Piazza Mazzini**, den **großen Platz**, an dessen Ende im Norden der **Palazzo del Vicario** und im Süden die **Kirche der Madonna di Pie di Piazza** steht. Jenseits des Platzes befindet sich die **Kirche Santi Stefano e Niccolao** und gegenüber der **Palazzo Galeotti**, in dem das **Stadtmuseum** untergebracht ist, gleich dahinter der **Palazzo del Podestà** oder **Palagio**, Sitz der **Gipsfigurensammlung Libero Andreotti**.

In der Umgebung...

Von Pescia aus kann man Ausflüge auf die nahe gelegenen Hügel von **Collecchio**, **Colleviti**, **Monte a Pescia** und die Bergumgebung, die **Valleriana**, sowie nach **Colloidi** und **Montecarlo di Lucca** machen.

DAS VALLERIANA oder ***die Schweiz Pescias***, wie sie der Genfer Gelehrte Giovan Carlo Sismondi nannte, dessen Villa heute die Stadtbibliothek beherbergt, nimmt den größten Teil des Berggebietes der Gemeindegemeinschaft ein. Zehn Dörfer gehören dazu: **Pietrabuona** mit dem **Papiermuseum**, **Medicina**, **Fibbialla**, **Aramo**, **San Quirico**, **Castelvocchio**, **Stiappa**, **Pontio**, **Sorana** und **Vellano** mit dem **Völkerkundemuseum des Bergmanns und Grubenarbeiters**. Die zehn Castella sind kleine alte Dörfer, in denen man durch Natur und Geschichte, zwischen Pfarrreien und Kirchen, Klöstern und Palästen, Burgen und Festungen sowie Überresten von Toren und Türmen spazieren gehen kann.

COLLODI: Das Dorf, wo Carlo Lorenzini zur Welt kam und dessen Namen der Autor der **Abenteuer des Pinocchio** zu seinem Pseudonym machte, liegt an einem steilen Bergrücken. Seine Häuser wirken wie übereinander gebaut und am Ende kommt man zur wunderbaren **Villa Garzoni**. **Besonders sehenswert:** Der Pinocchio Park, Gedenkstätte des berühmten Märchens, wurde in den fünfziger Jahren erbaut. Hier kann man anhand von Skulpturen, Mosaiken und Bauten im Grünen die Abenteuer der berühmten Marionette nachleben. Der **monumentale italienische Garten der Villa Garzoni** wird in den fünfziger Jahren erbaut. Hier kann man anhand von Skulpturen, Mosaiken und Bauten im Grünen die Abenteuer der berühmten Marionette nachleben. Der **monumentale italienische Garten der Villa Garzoni** wird in den fünfziger Jahren erbaut. Hier kann man anhand von Skulpturen, Mosaiken und Palästen, Burgen und Festungen sowie Überresten von Toren und Türmen spazieren gehen kann.

MONTECARLO: Die kleine Festungsanlage steht auf einem einsam stehenden Hügel zwischen Valdinievole und Luchesia. Der Ort entstand als strategische Garnison während der Kriege des 14. Jahrhunderts und wurde von Karl IV. von Böhmen um die **Rocca del Cerruglio** erbaut und ihm zu Ehren **Montecarlo** genannt. Die Festung, die sich entstand aus der feudalen Burg von Uthano und wurde im dreizehnten Jahrhundert eine freie Gemeinde.

Besonders sehenswert: der **Palazzo del Capitano del Popolo** aus dem fünfzehnten Jahrhundert und die antike **Kirche der Santi Jacopo und Martino**.

PESCIA
Die historische Kreisstadt des Valdinievole ist ein wichtiges Industriezentrum der Papierverarbeitung und Blumenzucht. Der Fluss **Pescia** hat die Stadtentwicklung seit ihrer Entstehung im Mittelalter bestimmt: am rechten Flussufer das Wohngebiet mit dem großen länglichen Platz und links das religiöse

Besonders sehenswert: das **Teatro dell’Accademia dei Rassicurati**, die **Stiftskirche Sant’Andrea** und das ehemalige **Kloster Sant’Anna**, das einige Überreste des **Prätoriums** enthält. **Örtliches Fremdenverkehrsamt Montecarlo**
Tel. 0583 228881

